

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich der
Grundsteinlegung von sechs Stadtvillen mit Park Linné am 28.
August 2015, 15 Uhr, Eupener Str. 57-59**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Dornieden,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute anlässlich der Grundsteinlegung von sechs Stadtvillen im
Park Linné begrüßen zu können.

Ich war bereits am 09. Mai 2014 hier, um mit Ihnen gemeinsam den Grundstein für
50 Eigentumswohnungen in drei Stadtvillen zu legen.

Mit den Wohnungen in den sechs Stadtvillen, für die heute die Grundsteinlegung
erfolgt, führen Sie die bisherige Bautätigkeit im Park Linné fort, so dass die
Handschrift des Bauherrn und des Architekten immer besser zu erkennen ist.

Ich freue mich sehr, dass die Firma Dornieden mit dem Bau dieser Gebäude die
Tradition ihres Hauses in wertigen und gleichzeitig innovativen Wohnungsbau
fortsetzt.

Meine Damen und Herren,
Köln verändert und entwickelt sich. Auf dieser Fläche der ehemaligen Farbenwerke
der Firma Sidol werden nunmehr Wohnungen errichtet – Wohnungen, die Köln
dringend benötigt, um dem künftigen Einwohnerzuwachs Raum zu bieten.

Hatte noch bis vor einigen Jahren ein internationaler Hersteller von Farben auf
diesem Gelände seinen Firmensitz, so ist nunmehr der prinzipielle Strukturwandel
von Köln, auch von Braunsfeld, erkennbar. Hier wird eine Entwicklung deutlich, die
sich wie folgt beschreiben lässt:

Früher war hier ein international aufgestellter Gewerbe- und Industriebetrieb, heute kann hier bald gewohnt werden, mit durchaus internationalem Anspruch, wie die Namen der hier geplanten Stadtvillen erkennen lassen, z. B. La Gallega sowie Santiago, Vizcaina und Capitana. All dies sind Namen der Schiffe der vierten Reise von Christoph Kolumbus von 1502 bis 1504. Sie symbolisieren den Aufbruch. Machte sich Kolumbus vor mehr als fünfhundert Jahren auf die Reise, um die mittelamerikanische Küste zwischen Honduras und Panama zu erkunden, so stellen diese Wohngebäude den Wandel innerhalb des 21. Jahrhunderts dar: Ehemalige Industriestandorte und Alt-Gewerbegebiete werden unter Beibehaltung der stadt- und geschichtsprägenden Gebäude wie in diesem Falle der Sidol-Fabrik (Weiße Fabrik) zu neuzeitlichen Stadt- und Wohnquartieren umgebaut.

Meine Damen und Herren,

Köln hat es verdient, mit qualifiziertem Städtebau, herausragenden Wohnungsbaulösungen, die auch die Grüngestaltung einschließen, und identitätsstiftenden Gesamt-Konzepten beplant zu werden. Die reine Bedarfsdeckung darf nicht ausschließlich im Vordergrund stehen. Es müssen weiterhin überzeugende Ansätze und Lösungen, wie im Falle des Park Linné, gefunden werden.

Ich wünsche Ihnen und allen am Bau Beteiligten weiterhin ein gutes Gelingen.